

# Digitale Ethik – neue Wertmaßstäbe in einer digitalen Welt

Ob in der Arbeitswelt, in der zivilgesellschaftlichen Öffentlichkeit, im Privaten oder in den Beziehungen zu Staat und Verwaltungen – in allen Bereichen stehen den Menschen die für ihre Lebensführung notwendigen Informationen in zunächst leicht verfügbarer Form zur Verfügung. Zugleich können sie über die dafür eingesetzten digitalen Medien Handlungen mit großer Tragweite für sich und andere Kommunikationsteilnehmende auslösen. Daraus ergeben sich eine Reihe von Themen über den Umgang mit den Konsequenzen der digitalen Transformation. In den neu entstehenden medialen Beziehungen muss bestimmt werden, was als moralisch gerechtfertigtes Verhalten gelten kann und welche wechselseitigen Erwartungen sich entwickeln. Das Verhältnis zwischen Privatsphäre, Datenentstehung und Datennutzung muss neu austariert und zugleich dynamisiert werden. Es ergeben sich bisher unbekannte Manipulationsmöglichkeiten und es bedarf entsprechender Formen der Überprüfung von Informationsinhalten. Die Kriterien anhand derer diese Entwicklungen beurteilt und gegebenenfalls gesteuert werden können, müssen benannt und rational nachvollziehbar gemacht werden. Hierzu gehört auch deren kulturelle Verankerung, sowie die sich daraus ergebenden Friktionsprobleme.

GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR SOZIALES  
UND INTEGRATION BADEN-WÜRTTEMBERG  
AUS MITTELN DES EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS



### Themenschwerpunkte:

- Bestimmung zentraler Begriffe; u.a. Ethik, Moral, Fairness, Anstand, Netiquette
- Komponenten der digitalen Transformation
- Akteure und Akteursgruppen sowie deren Rollen in der aktuellen kulturellen Dynamik
- Konzentration des archivierbaren Wissens (z.B. im Hintergrund von Suchmaschinen) und damit verbundene Geschäftsmodelle
- Neustrukturierung von Unternehmen im Rahmen der digitalen Transformation; Wirkungen auf die Stakeholder
- Beurteilung problematischer Informationen
- Zunehmende Bedeutung Künstlicher Intelligenz und deren voraussichtliche Weiterentwicklung
- Affinität zum digitalen Fortschritt vs. Reflexion der dadurch ausgelösten Entwicklungen

### Lernziele:

- Die Teilnehmenden können sicher mit den begrifflichen Differenzierungen und den damit verbundenen Inhalten umgehen.
- Sie sind in der Lage die funktionalen Beziehungen der Akteure im Prozess der digitalen Transformation zu erkennen, deren jeweilige Interessenlage zu analysieren und diese Entwicklungen unter ethischen Kriterien zu beurteilen.
- Sie entwickeln die Fähigkeit kritisch mit neuen Kommunikationsformen umzugehen sowie die dabei vermittelten Informationen, deren Herkunft und inhaltliche Strukturierung einzuschätzen.
- Die Teilnehmenden schaffen sich Kompetenzen, um verantwortungsvoll auf zukünftige Entwicklungen reagieren und gestaltend einwirken zu können.

### Didaktik und Methodik:

Seminar, themenbezogene Diskussionen, Gruppenarbeiten, Übungen und Fallstudien und wenn gewünscht fachsprachliche Begleitung.

### Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus der betrieblichen und öffentlichen Praxis aus den Bereichen Unternehmensführung, Organisation, IT, Marketing, Personalvertreter, Vertreter von Verbänden.

### ECTS-Punkte:

Unter bestimmten Voraussetzungen ist der Erwerb von 6 ECTS-Punkt(en) möglich.

Kosten: 995,-€ / Teilnehmer/in\*

### Veranstaltungsdatum:

18.03.2021 – 20.03.2021 und  
25.03.2021 – 27.03.2021

### Veranstaltungsort:

Online-Veranstaltung

Ab einer Teilnehmerstärke von mindestens fünf Personen sind auch Inhouse-Termine möglich.

### Kontakt:

weiterbildung@hdwm.org  
+49 (0) 621 490890-36

\* aktuelle Sonderkondition. Diese Veranstaltung wird im Rahmen des Förderprojektes QUAPI vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und durch das Land Baden-Württemberg gefördert. Info unter [www.hdwm.de/quapi](http://www.hdwm.de/quapi).

# Werte, Normen, Institutionen und Digitalisierung

Soziale Interaktionen werden auf individueller Ebene durch Werte und auf sozialer Ebene durch Normen bestimmt, die durch Institutionen gesichert sind.

Das diese Relationen beschreibende Kommunikationsmodell muss erweitert oder modifiziert werden, um die ethisch relevanten Entwicklungen, die aus der Digitalisierung resultieren, zu integrieren. Dazu werden die Grundzüge des bisherigen Modells erläutert und dann gezeigt, wie ein konsistentes neues Modell daraus entwickelt werden kann und welchen ethischen Prinzipien dies gehorcht.

Diese Herangehensweise soll einen vertieften Einblick in Kommunikationsstrukturen eröffnen, um so beurteilen zu können, ob die Digitalisierung "nur" eine neue Form von Kommunikation ist oder ob handlungsrelevante Umstrukturierungen stattfinden, die eine fundamental neue Art ethischer Betrachtungen hervorbringen.

Themenschwerpunkte:

- Kommunikationsmodell als Beschreibungsgrundlage des Handelns
- Geltungsansprüche in Sprechakten
- Digitale Kommunikationsstrukturen

Lernziele:

- Verständnis des Konzepts kommunikativen Handelns herstellen
- Einsicht verschaffen in die Wirkungen der Digitalisierung auf Kommunikationsstrukturen
- Kompetenz schaffen für die Beurteilung von ethischen Grundfragen

### Didaktik und Methodik:

Seminar, themenbezogene Diskussionen, Gruppenarbeiten, Übungen und Fallstudien und wenn gewünscht fachsprachliche Begleitung.

### Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus der betrieblichen und öffentlichen Praxis aus den Bereichen Projektmanagement und IT sowie Organisation, Marketing, Finanzen und Produktion, die Projekte leiten und betreuen.

### ECTS-Punkte:

Unter bestimmten Voraussetzungen ist der Erwerb von 1 ECTS-Punkt(en) möglich.

Kosten: 295,-€ / Teilnehmer/in\*

Veranstaltungsdatum: 18.03.2021

Veranstaltungsort:  
Online-Veranstaltung

Ab einer Teilnehmerstärke von mindestens fünf Personen sind auch Inhouse-Termine möglich.

Kontakt:  
weiterbildung@hdwm.org  
+49 (0) 621 490890-36

GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR SOZIALES  
UND INTEGRATION BADEN-WÜRTTEMBERG  
AUS MITTELN DES EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS



EUROPÄISCHE UNION



Chancen fördern  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS  
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

\* aktuelle Sonderkondition. Diese Veranstaltung wird im Rahmen des Förderprojektes QUAPI vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und durch das Land Baden-Württemberg gefördert. Info unter [www.hdwm.de/quapi](http://www.hdwm.de/quapi). Das Modul ist Teil der 6-tägigen Seminarreihe „Digitale Ethik“. Die Buchung der gesamten Seminarreihe kostet 995,-€

# Digitale Vernetzung und neue Kommunikationsstrukturen

Der Begriff der "Digitalen Vernetzung" wird in verschiedenen Sachgebieten und in der öffentlichen Diskussion in sehr unterschiedlichen Bedeutungen verwendet. Zunächst wird der Begriff exakter gefasst in der Veranstaltung. Hierzu wird im Wesentlichen auf die Grundlagen der Netzwerktheorie zurückgegriffen. Nach einer kurzen Darstellung der technischen Dimensionen der digitalen Vernetzung werden deren Auswirkungen auf Kommunikationsstrukturen gezeigt. Neben diesen meist wirtschaftlich motivierten Veränderungen entsteht aber auch in privaten und zivilgesellschaftlichen Kontexten durch die Verfügbarkeit von modernen Kommunikationsmitteln eine Veränderung der interpersonellen Kommunikationsformen.

Im Seminar soll die Frage untersucht werden, ob und wie neue, technikbestimmte Kommunikationsformen zu neuen sozialen Umgangsformen, Meinungsbildungsprozessen sowie Diskussionsformen führen und welche Regeln dafür sinnvoll wären.

GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR SOZIALES  
UND INTEGRATION BADEN-WÜRTTEMBERG  
AUS MITTELEN DES EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS



EUROPÄISCHE UNION



Chancen fördern  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS  
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Themenschwerpunkte:

- Digitalisierung in den Bereichen der Wirtschaft
- Zusammenhang von technischer Entwicklung und daran geknüpfter Kommunikation
- Welche Regeln sollen gelten in neuen Kommunikationsumgebungen?

Lernziele:

- Verschiedene Dimensionen der Vernetzung und ihre Wechselwirkungen unterscheiden.
- Den Zusammenhang von Kommunikationsform und Kommunikationsinhalt erkennen.
- Kriterien entwickeln für Regeln digital vernetzter Interaktion.

Didaktik und Methodik:

Seminar, themenbezogene Diskussionen, Gruppenarbeiten, Übungen und Fallstudien und wenn gewünscht fachsprachliche Begleitung.

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus der betrieblichen und öffentlichen Praxis aus den Bereichen Projektmanagement und IT sowie Organisation, Marketing, Finanzen und Produktion, die Projekte leiten und betreuen.

ECTS-Punkte:

Unter bestimmten Voraussetzungen ist der Erwerb von 1 ECTS-Punkt(en) möglich.

Kosten: 295,-€ / Teilnehmer/in\*

Veranstaltungsdatum: 19.03.2021

Veranstaltungsort:  
Online-Veranstaltung

Ab einer Teilnehmerstärke von mindestens fünf Personen sind auch Inhouse-Termine möglich.

Kontakt:  
weiterbildung@hdwm.org  
+49 (0) 621 490890-36

\* aktuelle Sonderkondition. Diese Veranstaltung wird im Rahmen des Förderprojektes QUAPI vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und durch das Land Baden-Württemberg gefördert. Info unter [www.hdwm.de/quapi](http://www.hdwm.de/quapi). Das Modul ist Teil der 6-tägigen Seminarreihe „Digitale Ethik“. Die Buchung der gesamten Seminarreihe kostet 995,-€

# Mensch-Maschine-Verhältnis und Moralurteile

Sobald Handlungskonflikte auftreten bedarf es einer rational begründbaren einvernehmlichen Vereinbarung zu ihrer Lösung. Dies bedeutet auch, dass die in einer Gesellschaft gültigen Normen, die der regelmäßigen Konfliktvermeidung oder -beilegung dienen, so begründet werden, dass alle vernünftig handelnden Akteure dies so wollen können. Wenn dem so ist, kann man nach Kant von einem moralischen Handeln reden. In einer kommunikationstheoretischen Ethik müssen die Normen und die zugrundeliegenden moralischen Urteile jedoch so sein, dass auch die daraus entstehenden Handlungsfolgen von allen zwanglos anerkannt werden können.

In formalistischen Ethiken existieren Regeln für eine moralische Urteilsfindung, in diskursbasierten geht es um einen öffentlichen, mit wechselseitig aufeinander eingehenden Argumenten geführten Verständigungsprozess. Dieser ist nur sehr eingeschränkt formalisierbar - er bleibt kontingent. Vor diesem Hintergrund wird in der Veranstaltung versucht, sich dem Thema zu nähern, ob Künstliche Intelligenz in der Lage ist moralische Urteile zu fällen.

GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR SOZIALES  
UND INTEGRATION BADEN-WÜRTTEMBERG  
AUS MITTELEN DES EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS



EUROPÄISCHE UNION



Themenschwerpunkte:

- Formalistische Ethiken
- Diskursbasierte Ethiken
- Das Verhältnis von Bewusstsein, Autonomie und Verantwortlichkeit
- "narrow" and "general" artificial intelligence (AI); was soll AI entscheiden dürfen?

Lernziele:

- Verständnis dafür entwickeln, in welchen Situationen algorithmisches Entscheiden möglich ist.
- Verstehen, wie Lernen und Reflektieren von Handlungssequenzen Moralvorstellungen dynamisieren
- Kompetenz schaffen für die Beurteilung von neu entstehenden moralischen Problemen.

Didaktik und Methodik:

Seminar, themenbezogene Diskussionen, Gruppenarbeiten, Übungen und Fallstudien und wenn gewünscht fachsprachliche Begleitung.

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus der betrieblichen und öffentlichen Praxis aus den Bereichen Projektmanagement und IT sowie Organisation, Marketing, Finanzen und Produktion, die Projekte leiten und betreuen.

ECTS-Punkte:

Unter bestimmten Voraussetzungen ist der Erwerb von 1 ECTS-Punkt(en) möglich.

Kosten: 295,-€ / Teilnehmer/in\*

Veranstaltungsdatum: 20.03.2021

Veranstaltungsort:  
Online-Veranstaltung

Ab einer Teilnehmerstärke von mindestens fünf Personen sind auch Inhouse-Termine möglich.

Kontakt:  
weiterbildung@hdwm.org  
+49 (0) 621 490890-36

\* aktuelle Sonderkondition. Diese Veranstaltung wird im Rahmen des Förderprojektes QUAPI vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und durch das Land Baden-Württemberg gefördert. Info unter [www.hdwm.de/quapi](http://www.hdwm.de/quapi). Das Modul ist Teil der 6-tägigen Seminarreihe „Digitale Ethik“. Die Buchung der gesamten Seminarreihe kostet 995,-€

# Privatsphäre und Öffentlichkeit im Rahmen der Digitalisierung

Alle zur Daseinsbewältigung zu erbringenden Leistungen werden in vier Bereichen erbracht: Wirtschaft, Staat, Zivilgesellschaft/Dritter Sektor und Privathaushalt. Diese Bereiche sind in demokratisch verfassten Staaten durch vielerlei Kooperationsbeziehungen und Überlappungen miteinander verbunden. Sie haben jeweils eigene handlungslogische Gestaltungskriterien, die moralischen Bewertungen unterliegen: Wettbewerb/Tausch, hierarchische Macht, Solidarität/Sinnfindung und Liebe/Zuneigung. Ihre Beziehungen untereinander sind ein komplexes dynamisches Netzwerk, dessen wesentliche Gestaltungsmerkmale eine möglichst transparente Kommunikation und die wechselseitige Legitimierung von Handlungen ist. Diese Beziehungen sind in der alltäglichen Lebenswelt nur schwer nachzuvollziehen. Die Wirkungen der alle Lebensbereiche durchdringenden Digitalisierung auf die Intransparenz der Beziehungen zwischen diesen Bereichen wird sehr unterschiedlich bewertet. Sie reichen von großem Optimismus im Sinne einer merklichen Transparenzerhöhung und daraus resultierender Versorgungsverbesserung (z.B. durch Open Data) bis zu sehr skeptischen Einschätzungen einer überwachten und faktisch autoritär regierten Gesellschaft (z.B. Zentralisierung von Personendaten) verbunden mit konsumdominierten Lebensformen.

GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR SOZIALES  
UND INTEGRATION BADEN-WÜRTTEMBERG  
AUS MITTELN DES EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS



### Themenschwerpunkte:

- Wirkungen der Digitalisierung auf die Beziehungen zwischen den vier Leistungsbereichen.
- Erwartbare Entwicklungen der Digitalisierung
- Überrollt uns die technische Wucht der Digitalisierung oder können wir sie gestalten?
- Sollten wir uns Selbstbeschränkungen auferlegen bei der Digitalisierung und welchen Kriterien sollte das genügen?

### Lernziele:

- Identifikation der neuralgischen Punkte bei der Digitalisierung der Beziehungen zwischen den Versorgungsbereichen.
- Einsicht gewinnen in die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Erstellung der Versorgungsleistungen unter dem Aspekt eines Zielkonflikts zwischen effizienter Versorgung und Wahrung individueller Freiheit bzw. Privatsphäre.
- Kriterien entwickeln für die Bewertung von Digitalisierungsfolgen.

### Didaktik und Methodik:

Seminar, themenbezogene Diskussionen, Gruppenarbeiten, Übungen und Fallstudien und wenn gewünscht fachsprachliche Begleitung.

### Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus der betrieblichen und öffentlichen Praxis aus den Bereichen Projektmanagement und IT sowie Organisation, Marketing, Finanzen und Produktion, die Projekte leiten und betreuen.

### ECTS-Punkte:

Unter bestimmten Voraussetzungen ist der Erwerb von 1 ECTS-Punkt(en) möglich.

Kosten: 295,-€ / Teilnehmer/in\*

Veranstaltungsdatum: 25.03.2021

Veranstaltungsort:  
Online-Veranstaltung

Ab einer Teilnehmerstärke von mindestens fünf Personen sind auch Inhouse-Termine möglich.

Kontakt:  
weiterbildung@hdwm.org  
+49 (0) 621 490890-36

\* aktuelle Sonderkondition. Diese Veranstaltung wird im Rahmen des Förderprojektes QUAPI vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und durch das Land Baden-Württemberg gefördert. Info unter [www.hdwm.de/quapi](http://www.hdwm.de/quapi). Das Modul ist Teil der 6-tägigen Seminarreihe „Digitale Ethik“. Die Buchung der gesamten Seminarreihe kostet 995,-€

# Digitale Gedächtnisse und künstliche Intelligenz

Handeln ist ein Tun, Dulden oder Unterlassen das durch Motive geleitet ist. Bisher verortet man die handlungsauslösenden Momente im Subjekt und dessen Auseinandersetzung mit seiner Umwelt. Soziales Handeln ist ein für den jeweils Handelnden sinnvolles Beziehen auf das Verhalten seiner Umwelt (Max Weber). Dazu bedarf es zumindest zweier aufeinander abzustimmender Komponenten: einerseits die Fähigkeit eine Situation zu erkennen und andererseits zu wissen, ob man eine Regel zu ihrer Bewältigung anwendet oder eine neue Herangehensweise braucht. Beides greift auf vorhandenes Wissen des Handelnden zurück: Wissen um die Situationsdefinition und Wissen über Regelanwendung.

Mit der Digitalisierung werden diese beiden Bereiche scheinbar auslagerbar. Dem eigenen Gedächtnis wird auf die Sprünge geholfen durch digitale Archive, die ein weit über das eigene subjektive Wissen hinausgehendes Wissen verfügen und sehr leicht zugänglich sind. Und künstliche Intelligenz zielt darauf ab, uns unsere Entscheidungen abzunehmen oder zumindest zu beeinflussen. Noch gibt es eine lebhafte Diskussion, ob dies überhaupt möglich ist und, wenn ja, ob man dagegen einschreiten sollte. In diese Diskussion soll im Seminar so eingeführt werden, dass die Teilnehmenden Stellung nehmen können zu der Problematik eines Autonomieverlusts durch Digitalisierung.

GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR SOZIALES  
UND INTEGRATION BADEN-WÜRTTEMBERG  
AUS MITTELN DES EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS



EUROPÄISCHE UNION



Chancen fördern  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS  
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

### Themenschwerpunkte:

- Der Unterschied zwischen Archiv und Gedächtnis.
- Der Unterschied zwischen menschlichem Denken und seiner Simulation in KI-Systemen.
- Die Gefahr des Autonomieverlustes des Menschen gegenüber KI-Systemen.

### Lernziele:

- Verständnis entwickeln für die Bedeutung der Begriffe "Verstehen" und "Sinnhaftigkeit" im Zusammenhang mit dem Wunsch, ein autonomes Individuum zu sein.
- Einsicht gewinnen in die Gefahr des Autonomieverlustes durch unachtsame Auslagerung menschlicher Wissensgenerierung in Archive und KI-Systeme.
- Kriterien entwickeln für die sinnvolle Abgrenzung zwischen Menschen und technischen Instrumenten.

### Didaktik und Methodik:

Seminar, themenbezogene Diskussionen, Gruppenarbeiten, Übungen und Fallstudien und wenn gewünscht fachsprachliche Begleitung.

### Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus der betrieblichen und öffentlichen Praxis aus den Bereichen Projektmanagement und IT sowie Organisation, Marketing, Finanzen und Produktion, die Projekte leiten und betreuen.

### ECTS-Punkte:

Unter bestimmten Voraussetzungen ist der Erwerb von 1 ECTS-Punkt(en) möglich.

Kosten: 295,-€ / Teilnehmer/in\*

Veranstaltungsdatum: 26.03.2021

Veranstaltungsort:  
Online-Veranstaltung

Ab einer Teilnehmerstärke von mindestens fünf Personen sind auch Inhouse-Termine möglich.

Kontakt:  
weiterbildung@hdwm.org  
+49 (0) 621 490890-36

\* aktuelle Sonderkondition. Diese Veranstaltung wird im Rahmen des Förderprojektes QUAPI vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und durch das Land Baden-Württemberg gefördert. Info unter [www.hdwm.de/quapi](http://www.hdwm.de/quapi). Das Modul ist Teil der 6-tägigen Seminarreihe „Digitale Ethik“. Die Buchung der gesamten Seminarreihe kostet 995,-€

# Digital Literacy – digitale Daten verstehen

Um sich die moderne komplexe lebensweltliche Wirklichkeit zu erschließen muss man über Datenkompetenz verfügen. Dies umfasst nicht nur ein Basiswissen über logisch-formale Zusammenhänge (z.B. Statistik), sondern mehr noch die Fähigkeit, sich die Bedeutung von Daten für gesellschaftliche und kulturelle, also normativ relevante Phänomene zu erschließen.

Es geht also darum, wie man sich einem Thema gleichzeitig symbolisch-algebraisch, visuell-grafisch, numerisch-tabellarisch und verbal-beschreibend sowie interpretierend annähert. Erst daraus kann sich eine kritische Auseinandersetzung mit der Qualität, der Verlässlichkeit und mit den Informationsgehalten der jeweiligen quantitativen und qualitativen Daten entwickeln.

Dies ist wiederum die Voraussetzung für die intensive konstruktive Beschäftigung mit Bedeutungen von Sachverhalten, mit der Förderung von Kompetenz und mit der Festigung von persönlicher bzw. moralischer Urteilsfähigkeit (z.B. die Unterscheidung in deskriptive und normative Aussagen; das Erkennen unterschiedlicher Geltungsansprüche von Aussagen; die begrenzte Aussagefähigkeit von Daten aufgrund von Unterkomplexität).

GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR SOZIALES  
UND INTEGRATION BADEN-WÜRTTEMBERG  
AUS MITTELEN DES EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS



EUROPÄISCHE UNION



Chancen fördern  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS  
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Themenschwerpunkte:

- Die Beurteilung der Datenqualität sowie die Identifikation von falschen Daten und fake news.
- Unsachgemäßer und instrumentalisierender Umgang mit Daten.
- Strukturelle Verzerrungen der gesellschaftlichen Kommunikation durch unsachgemäßen Umgang mit Daten.

Lernziele:

- Die Teilnehmenden sollen in die Lage versetzt werden, die Qualität und die Aussagekraft von Daten zu beurteilen
- Sie sollen Inhalte von Daten erfassen und in unterschiedlichen Formen darstellen können.
- Sie sollen kompetent in Diskurse über Schlussfolgerungen aus Datenanalysen eintreten können.

Didaktik und Methodik:

Seminar, themenbezogene Diskussionen, Gruppenarbeiten, Übungen und Fallstudien und wenn gewünscht fachsprachliche Begleitung.

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus der betrieblichen und öffentlichen Praxis aus den Bereichen Projektmanagement und IT sowie Organisation, Marketing, Finanzen und Produktion, die Projekte leiten und betreuen.

ECTS-Punkte:

Unter bestimmten Voraussetzungen ist der Erwerb von 1 ECTS-Punkt(en) möglich.

Kosten: 295,-€ / Teilnehmer/in\*

Veranstaltungsdatum: 27.03.2021

Veranstaltungsort:  
Online-Veranstaltung

Ab einer Teilnehmerstärke von mindestens fünf Personen sind auch Inhouse-Termine möglich.

Kontakt:  
weiterbildung@hdwm.org  
+49 (0) 621 490890-36

\* aktuelle Sonderkondition. Diese Veranstaltung wird im Rahmen des Förderprojektes QUAPI vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und durch das Land Baden-Württemberg gefördert. Info unter [www.hdwm.de/quapi](http://www.hdwm.de/quapi). Das Modul ist Teil der 6-tägigen Seminarreihe „Digitale Ethik“. Die Buchung der gesamten Seminarreihe kostet 995,-€